

Das Vermächtnis

Schatten der Vergangenheit

Von Finnian

Kapitel 3: Versteckspiel

Als ich in seine Augen sah, spürte ich sofort, dass ich mich von ihm fern halten sollte!

>Warum passiert mir das?! Und dabei wollte ich doch die Oberstufe ohne Ärger hinter mich bringen. Und ausgerechnet dann begegnete ich diesem Typen... Seto Kaiba. Und der sollte ja angeblich nur Ärger machen. Das hab ich nun davon. Mich in eine Prügelei einzumischen... Warum ich?

Und nun stand ich im Lehrerzimmer vor dem Schreibtisch meines Klassenlehrers.

Aber das, was er von mir verlangte... das war... Ich könnte mich schwarz ärgern... Warum ich?<

„WAS?! Ich soll auf Seto Kaiba aufpassen?!“ Total überrumpelt sah ich meinen Klassenlehrer an und zeigte dabei ungläubig mit dem Finger auf mich. „Wieso ausgerechnet ich...?“ Ruhig und gelassen nahm er seine Tasse Tee in die Hand und trank erst mal einen Schluck, bevor er mir Entschluss begründete.

„Nun, ich... habe gestern mit Setos Vater telefoniert. Er hat mir erzählt, dass Seto jeden morgen in Schuluniform das Haus verlässt. Also habe ich mir diese Burschen auf dem Schulhof vorgeknöpft. Sie haben zugegeben, dass sie ihn vor der Schule abgefangen haben. Darum sollst du Seto künftig zum Unterricht begleiten.“

Langsam wurde ich sauer... warum ich? Dass ich sauer wurde, konnte man sehr gut an meinem Tonfall erkennen.

„Aber warum ich...?“

„Weil die Jungs gesagt haben... dass ein schwächlicher, gutaussehender Schüler dazwischen gegangen ist, als sie sich mit Seto geprügelt haben.“

Ich wich zurück... Nein... Scheibenkleister (mein neues Wort für: Sch***e)... aufgefliegen. Sämtliche Farbe wich mir aus dem Gesicht. Aber der Lehrer sprach einfach munter weiter.

„Er soll Seto mit einem Schlag K.O. geschlagen haben. Sehr seltsam, wenn man bedenkt, dass dieser Schüler zum Schularzt unterwegs war.“

Das gefiel mir mal gar nicht. Besonders nicht das Lächeln, dass mein Lehrer jetzt aufsetzte.

„Im Bericht deines Klassenlehrers aus der Mittelstufe steht ein Satz, der meine Aufmerksamkeit auf sich zog: „Lassen sie sich nicht von seinem Aussehen täuschen!“ Also Yugi... wusstest du, dass Seto Kaiba der Enkel des ehemaligen Premierministers Okazaki und der Adoptivsohn des einflussreichen Abgeordneten Gozaburo Kaiba ist?“

Ich setzte das beste Lächeln auf, was ich nur aufsetzen konnte, aber was der Lehrer da sagte interessierte mich nicht. Mir war egal, wer der Typ ist... wegen dem hab ich jetzt Ärger am Hals. Und mein Klassenlehrer sprach einfach weiter.

„Der Abgeordnete Kaiba hat mich gebeten, auf seinen Sohn aufzupassen. Er sagte: „Bitte kümmern sie sich um meinen Sohn!“ Und du wirst mir dabei helfen, Yugi!“

Mein Lehrer stand auf. Kam auf mich zu und legte mir die Hände auf die Schulter. Er lächelte mich an, aber ich ließ den Kopf hängen.

„Ich bin dein Klassenlehrer, also enttäusch mich nicht.“

Damit war unsere Unterhaltung beendet.

>Verdammt! Ich habe überhaupt nichts damit zu tun!<

Ich hatte eingewilligt... Nicht aus Loyalität gegenüber meinem Lehrer... sondern aus Respekt vor Setos Blick. Also machte ich mich auf und suchte diesen Typen. Nur wo sollte ich anfangen... Das Schulgelände war groß und es gab unzählige Ecken, in denen er hätte sein können! Aber ich war mal ganz schlau und fing da an, wo wir uns das erste mal begegnet sind. An dem Ort, an dem die Prügelei stand fand. Zwar unwahrscheinlich, dass er an diesem Ort sein würde, aber egal. Es war ein Anfang. Und so lief ich, zur besagten Stelle, los.

Keine zwei Minuten später war ich an der Stelle angekommen. Und Tatsache... vor dem Zaun saß er. So blöd kann man doch nicht sein. Na egal... ich war hier, um meinen freiwilligen Zwangsjob zu erledigen.

„Endlich hab ich dich gefunden, Seto Kaiba!“

Er erschrak und schaute mich mit großen Augen an, aber er gab mir keine Widerworte. Ich kam hinter dem Baum hervor und näherte mich ihm.

„Wenn du es bis hier schaffst...“

Ich ging auf ihn zu, griff nach seinem Handgelenk und zog ihn einfach hinter mir her.

„... dann schaffst du es auch bis ins Klassenzimmer. Komm mit!“

„He... Hey!!“

Er schien völlig überrumpelt zu sein, denn erst wertete er sich nicht. Aber zu früh gefreut. Jetzt fing er doch an zu protestieren. Und seine Stimme war verdammt laut.

„Was soll das?! Ich lass mich doch nicht von dir abführen!“

„Du hast keine andere Wahl...“

Da er sich doch heftig gegen meinen Griff wertete, blieb ich stehen und drehte mich zu ihm um.

„... es sei denn, es gelingt dir, dich aus meinem Griff zu gefreien.“

>Und dabei weis er doch, dass ich stärker bin...<

Seto Kaiba versuchte sich aus meinem Griff zu lösen, doch es gelang ihm vorerst nicht. Er bewegte seinen Arm hin und her, aber mein Griff wurde dadurch nur noch fester. Da wir beide unsere ganze Kraft einsetzten, finden unsere Arme an zu zittern. Dieses zittern zog mir dann runter bis in die Füße. Doch für einen kurzen Moment war er stärker als ich und schlug mir mit der Faust, die ich festhielt, gegen meine Brust. Reflexartig hob ich meine andere Hand und schlug ihm zeitgleich damit auf die Stirn. Damit hatte er wohl wirklich nicht gerechnet.

„Das reicht. Widerstand ist zwecklos. Versuch ruhig mich fertig zu machen.“

Von seiner Seite kam kein weiterer Widerstand. Ich drehte mich wieder um und zog ihn wieder hinter mir her. Ohne ein Wort zu verlieren gingen wir in unser Klassenzimmer.

Und so kam es, dass wir jeden Tag vor und nach der Schule miteinander verstecken spielten. Beim zweiten Mal fand ich ihn wieder am Sportplatz.

„Ich hab dich.“

An anderes mal auf dem Dach der Schule. Diesmal Gab er sich schnell geschlagen.

„Du hast gewonnen...“

„Stimmt genau!“

Und wieder ein anderes mal in der kleinen Schulgärtnerei. Mal werte er sich, mal nicht. Manchmal rannte er noch mal von mir weg, obwohl ich ihn gefunden hatte. Er fing sogar an, mir kleine Fallen zu stellen.

„Reihgefallen!“

„Bleib stehen! Komm zurück!“

„Fang mich doch!“

Und dann...

Ich war in der Klasse und bereitete mich schon mal auf meinen Job vor.

„Guten Morgen...“

Ich streckte mich noch einmal, bevor es los gehen konnte.

„Höchste Zeit, Seto gefangen zu nehmen.“

„Ah... Yugi...“

„Ja?“

„Das scheint dir richtig Spaß zu machen.“

Erschrocken drehte ich mich um.

„Hä...?! Wer sagt das...?“

Joey stand hinter mir und hatte die Arme vor der Brust verschränkt. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass er gekommen ist.

„Na ja. Ihr zwei scheint euch jedenfalls darüber zu freuen.“

„Seto auch...?!“

Okay... ich gebe zu, mir machte doch ein wenig Spaß, aber ob es für Seto auch so lustig war?! Na ich weis nicht. Deswegen brachten mich Joeys Worte zum nachdenken.

„Klar, denk doch mal nach! Hätte er keine Lust sich fangen zu lassen, würde er einfach zu Hause bleiben. Aber er kommt jeden Tag zur Schule... Also gefällt es ihm, sich von dir fangen zu lassen.“

„Hm...“

>Da ist was dran... Ich werde ihn darauf ansprechen.<

~~~~~  
So... es ist Zeit für den ersten Sichtwechsel!

Nun die Geschichte weiter aus Setos Sicht!

~~~~~

Ich saß auf dem Dach der Schule, mit dem Rücken an den Zaun gelehnt. So langsam gingen mir die Verstecke aus. Aber daran dachte ich momentan nicht.

>Er... kommt nicht. Vielleicht ist was passiert... Oder er hat aufgegeben. Was für ein Glück...! Dann wäre ich frei.<

Ich zog die Beine an und legte meinen Kopf in die arme. Diese stütze ich auf den Knien ab.

Die Schulglocke läutete und er war immer noch nicht aufgetaucht.

Plötzlich hörte ich Schritte. Überrascht und auch ein wenig erschrocken hob ich den Kopf und blickte zur Tür. Die Tür ging auf... er war Yugi.

„Hey, der Unterricht hat schon angefangen.“

Langsam stand ich auf, ließ in aber nicht aus den Augen. Doch auf einmal, wie aus dem heiteren Himmel, fing Yugi an zu lachen.

„Ah... ha, ha, ha, ha, ha! Du siehst aus wie ein kleiner Hund, den man ausgesetzt hat! Dachtet wohl, dein Herrchen holt dich nicht mehr ab!“

„So ein Blödsinn...!“

„Ich hab dich durchschaut. He, he. Langsam fängt dieses Spiel an, mir Spaß zu machen.“

Er kam auf mich zu, aber ich wich nach hinten zurück.

„Und dir geht es doch genau so... Stimmt´s?“

Ich merkte, wie ich langsam rot wurde. Ich wich seinem Blick aus und schaute nach unten.

„Wieso schwänzt du den Unterricht?“

„Er ist langweilig...“

„Wieso bleibst du dann nicht zu Hause?“

„Zu Hause ist es noch schlimmer, als in der Schule.“

„Wo liegt dann das Problem? Ich könnte mich auch um dich kümmern, ohne dir jeden Tag hinterher zu rennen. Oder wäre dir das auch zu langweilig?“

„Ich verstehe nicht... Worauf willst du hinaus?“

Sein Blick veränderte sich schlagartig. Als er mir die ganzen Fragen stellte war er ernst. Aber jetzt hatte er ein Lächeln auf dem Gesicht. So ein zufriedenes und glückliches Lächeln hatte ich noch nie gesehen. Aber die nachfolgenden Worte ließen mich noch mehr in Erstaunen geraten.

„Ich will, dass wir Freunde werden.“

Ich konnte ihm nicht mehr in die Augen blicken und wandte wieder meinen Blick ab. Jetzt wurde ich komplett rot im Gesicht. Ich weiß nicht warum, aber ich drehte mich um und rannte zu der Tür, die auf der anderen Seite des Daches lag. Warum rannte ich weg? Vielleicht, weil er nicht sehen sollte, wie rot ich war oder waren es seine Worte gewesen...?

Ich hörte noch, wie Yugi mir etwas hinterher schrie, aber ich blieb nicht stehen.

„Hey warte! Wir sehen uns morgen in der Schule! Ich warte auf dich!“

Ich öffnete die Tür und rannte die Treppen herunter. Dabei war ich schon tief in Gedanken versunken und diese drehten sich nur um eine Person:

>Yami... Yugi...<